

# Mitteilungen

1. Quartal 2019

Inhalt nach Rubriken

Inhaltsverzeichnis	Seite
Brief des Präsidenten.....	1
Neue Mitglieder .....	4
64. GMDS-Jahrestagung in Dortmund .....	4
DMEA-Satellitenveranstaltung 2019 von GMDS und BVMI.....	5
Nachgefragt - Werkstattgespräch mit Prof. Dr. Paul Schmücker .....	7
DMEA 2019: Kongress, Akademie, Dialogforum und Ausstellung - eine Erfolgsgeschichte.....	9
Ankündigung des bvitg-Sommerfestes .....	10
Fachtagung Gesundheitsdatenschutz .....	11
Zertifikat „Medical Data Science“ .....	12
Mitteilungen der Ausschüsse, Arbeits-, Projektgruppen, Arbeitskreise und Kommissionen ....	13
Publikationen - GMS MIBE .....	15
Veranstaltungshinweise.....	16
Laudationes und Glückwünsche zum Geburtstag.....	18
GMDS-Funktionsträger .....	21

## BRIEF DES PRÄSIDENTEN, 1. QUARTAL 2019

Prof. Dr. Andreas Stang, MPH

Liebe GMDS-Mitglieder,

die Vorbereitungen zur **64. GMDS-Jahrestagung 2019** "Wandel gestalten - Kreative Lösungen für innovative Medizin", die vom 8. bis 11. September 2019 in Dortmund stattfindet, sind im vollen Gange. Viele von Ihnen haben die Jahrestagung bereits jetzt durch die Einreichung von Beiträgen bereichert und unterstützen diese durch die Ausrichtung von Workshops o.ä. Die Anmeldung für die Jahrestagung ist freigeschaltet und Sie können sich zum Frühbucherpreis online anmelden.

Erfreulicherweise konnte es auch ermöglicht werden, dass die **Jahresversammlung der Medizin-informatik-Initiative 2019** unmittelbar im Anschluss an die GMDS-Jahrestagung vom 11. bis 12. September 2019 in Dortmund realisiert wird. Vielen herzlichen Dank dafür an Frau Professorin Böckmann und Herrn Professor Königsmann, die die GMDS-Jahrestagung zusammen mit Ihrem Team organisieren.

Wir können bereits jetzt auf einige erfolgreiche Veranstaltungen dieses Jahres zurückblicken, wie bspw. die **DMEA-Satellitenveranstaltung 2019 von GMDS und BVMI**, die am Vortrage der **DMEA 2019** stattfand. Die DMEA - Connecting Digital Health, 09. bis 11. April 2019, wurde mit erweitertem Konzept und innovativen Elementen als Nachfolgeveranstaltung der conhIT auf dem Messegelände in Berlin wieder erfolgreich mit unseren Kooperationspartnern umgesetzt. Wie auch in den Vorjahren hat sich Herr Prof. Dr. Paul Schmücker wieder in besonderer Weise um die

Organisation der DMEA-Satellitenveranstaltung verdient gemacht und die GMDS als Präsident des DMEA-Kongressbeirates vertreten. In den Mitteilungsseiten finden Sie ausführliche Informationen zu den beiden Veranstaltungen sowie ein Werkstattgespräch mit Herrn Professor Schmücker.

Unter Federführung von Herrn Prof. Dr. Thomas Deserno fand die **EFMI Special Topic Conference (STC)** der European Federation of Medical Informatics dieses Jahr vom 07. bis zum 10. April in Hannover statt. Die Konferenz wurde Herrn Prof. Peter L. Reichertz gewidmet, der vor 50. Jahren an der neu gegründeten Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) den ersten Lehrstuhl der Abteilung für medizinische Dokumentation und Datenverarbeitung inne hatte, die sich später zur Abteilung für Medizinische Informatik weiter entwickelte. Ein herzliches Dankeschön an Herrn Professor Deserno und seinem Team vom Peter L. Reichertz Institut, für den erfolgreichen internationalen Kongress!

Ein besonderer Dank geht auch an das Team von Herrn Dr. Bernd Schütze, das zum wiederholten Male eine Fachtagung um den Datenschutz ausrichtete: Mit 88 Teilnehmern wurde die **„Fachtagung Datenschutz im Gesundheitswesen: Ein Jahr gelebte (erlebte?) DS-GVO“**, 25. bis 26. April 2019, in Berlin sehr gut besucht. Die Fachtagung wurde gemeinsam von bitkom, bvitg, GDD und GMDS ausgerichtet.

Das **bvitg-Sommerfest** wird neben der GMDS mit den befreundeten Verbänden BVMI, KH-IT, CIO-UK vom bvitg ausgerichtet. Unser 1. Vizepräsident, Herr Prof. Dr. Alfred Winter, wird als Vertreter der GMDS eine kurze Begrüßungsrede halten. Wer ebenfalls Interesse hat, an der Veranstaltung am 5. Juni 2019 in Berlin auf dem PATIO Restaurantschiff am Helgoländer Ufer teilzunehmen, meldet sich bitte direkt bei der GMDS-Geschäftsstelle.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des **Nationalen Lernzielkatalogs Medizin (NLKM)** wird zur Zeit am IMPP ein Gegenstandskatalog erarbeitet, der im Rahmen der zu novellierenden Approbationsordnung für das Studium der Humanmedizin verbindlich werden soll. Als GMDS-Vertreter arbeiten die folgenden Kollegen und Kolleginnen in Gremien des IMPPs mit:

Prof. Timmer, Oldenburg

Prof. Dugas, Münster

Prof. Schlattmann, Jena

Es ist wichtig, dass unsere Fächer Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie, wie sie in der bisherigen Approbationsordnung vorkommen, weiterhin in den Studieninhalten des Humanmedizin-Studiums an den Medizinischen Fakultäten erhalten bzw. gestärkt werden.

Der **Progresstest** ist ein Test für Studierende der Humanmedizin und wird in jedem Fachsemester des Studiums angewendet. Zurzeit nehmen etwa 14 Medizinische Fakultäten an diesem Test teil. In dem Progresstest gibt es auch Fragen zu den Fächern Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie. Der Test wird von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Charité Berlin, entwickelt. Aufgrund der fragwürdigen Qualität einiger Multiple Choice Fragen haben sich die Fachbereiche Epidemiologie und Biometrie mit den Fragen in Detail auseinandergesetzt und Verbesserungsvorschläge erarbeitet. Ein Mitarbeiter von Prof. Rauch, Charité Berlin, wird nun mit Frau Dr. März, einer der verantwortlichen Entwicklerinnen des Progresstests, Kontakt aufnehmen und Unterstützung in der Erstellung von Fragen für unsere Fächer anbieten.

Die **Öffentlichkeitsarbeit der GMDS** hat mit der Einstellung von Herrn Dr. Lars Ziegenhain an „Fahrt aufgenommen“. Hiervon können Sie sich überzeugen, wenn Sie den YouTube Kanal der GMDS eV besuchen (YouTube aufrufen und ‘GMDS eV’ eingeben und auf ‘Videos’ klicken, oder direkt auf folgenden Link klicken:

[https://www.youtube.com/channel/UCgunfQtV2Ba0tEdik2rRudw/videos?disable\\_polymer=1](https://www.youtube.com/channel/UCgunfQtV2Ba0tEdik2rRudw/videos?disable_polymer=1)

Am 19.01.2019 fand das **Abschieds-Symposium von Prof. Otto Rienhoff** in Göttingen statt. Nach Grußworten von Herrn Prof. Wolfgang Brück, Dekan für Struktur und Entwicklung der Medizinischen Fakultät, von Ministerialdirigent Rüdiger Eichel, Nds. Ministerium für Wissenschaft und Kultur, von Prof. Norbert Lossau, Vizepräsident der Universität Göttingen und von dem Präsidenten der GMDS erfolgte eine Abschiedsvorlesung von Herrn Kollegen Rienhoff mit dem Titel „Am Puls der Zeit? 100 Jahre digitaler Wandel in der Universitätsmedizin: 1940-2040“. Ein Interview von Otto Rienhoff am Tage des Symposiums können Sie in unserem YouTube Kanal anschauen. Ein weiteres Video, welches die Abschiedsvorlesung enthält, wird in Kürze auf dem YouTube Kanal zu sehen sein.

Dieses Jahr wird es wieder ein **Doktorandensymposium** geben, das von Frau Christina Schüttler organisiert und vom 23. bis 25. September 2019 in Erlangen stattfinden wird. Alle Doktoranden aus dem Bereich Medizinische Informatik sind herzlich eingeladen, die Details werden wir über unsere Website und den Verteiler noch zeitnah ankündigen. Wenn sich auch Doktoranden aus unseren benachbarten Disziplinen angesprochen fühlen, können sie selbstverständlich ebenfalls teilnehmen.

Zu folgenden Themen hat die GMDS kürzlich **Stellungnahmen** abgegeben:

GMDS-Stellungnahme zu dem Entwurf eines Gesetzes für schnellere Termine und bessere Versorgung (Terminservice- und Versorgungsgesetz - TSVG), 11. Februar 2019

Stellungnahme zur Debatte um die gesundheitlichen Folgen von Luftschadstoffen, 30. Januar 2019

Sie finden diese auf unserer Website unter dem folgenden Link:

<https://gmds.de/publikationen/stellungnahmen/>

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Frühling mit vielen spannenden Projekten und würde mich freuen, viele von Ihnen auf der GMDS-Jahrestagung in Dortmund wiederzusehen!

Herzliche Grüße

Ihr

Andreas Stang

## Neue Mitglieder

Als neue persönliche Mitglieder in unserer Gesellschaft begrüßen wir herzlich:

<b>Allmer</b> , Prof. Dr. Jens - Mülheim	<b>Ortmann</b> , Julia - Hannover
<b>Asendorf</b> , Thomas - Göttingen	<b>Raupach</b> , Melanie - Leipzig
<b>Brandl</b> , Michael - Berlin	<b>Rubarth</b> , Kerstin - Ohmden
<b>Brüngel</b> , Raphael - Dortmund	<b>Ruppert</b> , Vanessa - Stuttgart
<b>Debić</b> , Manuel - Gosheim	<b>Sauerbier</b> , Frank - Halle
<b>Glöckner</b> , Dr. Stephan - Wolfenbüttel	<b>Schlegelmilch</b> , Dr. Falk - Göttingen
<b>Grzegorzek</b> , Prof. Dr. Marcin - Lübeck	<b>Schmidt</b> , Prof. Dr. Carsten - Greifswald
<b>Hot</b> , Amra - Jesteburg	<b>Schmitz</b> , Dr. Ulf - Australien
<b>Jovanović</b> , Marko - Aachen	<b>Schön</b> , Gerhard - Hamburg
<b>Kamuf</b> , Jochen - Bonn	<b>Schöneberg</b> , Dr. Uwe - Berlin
<b>Koch</b> , Marius - Göttingen	<b>Staus</b> , Dr. Alexander - Dreieich
<b>Königsmann</b> , Prof. Dr. Thomas - Dortmund	<b>Warnat</b> , Prof. Dr. Patrick René - Aschaffenburg
<b>Krawczak</b> , Prof. Dr. rer. nat. Michael - Kiel	<b>Wermke</b> , Ludwig - Leipzig
<b>Kropp</b> , Rene - Essen	<b>Wettstein</b> , Reto - Heidelberg
<b>Meyer</b> , Dr. sc. nat. Sebastian - Erlangen	

## 64. GMDS-Jahrestagung in Dortmund

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

die **Anmeldung für die 64. Jahrestagung** der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V. ist über die Online Registry möglich:

<https://access.online-registry.net/gmds2019>

Der Kongress findet vom 8. bis 11. September 2019 in Dortmund statt. Bitte beachten Sie die **Frühbucherkonditionen, die am 15. Juni 2019 enden**. Hotelbuchungen sollten möglichst bald erfolgen, da erfahrungsgemäß die schönen Zimmer schnell ausgebucht sind. Sie finden auf der Konferenzwebseite eine Auswahl an Abrufkontingenten:

<https://gmds.de/aktuelles-termine/tagungen-2019-willkommen/uebernachtung/>

Unmittelbar im Anschluss an die GMDS-Jahrestagung findet die Jahresversammlung der Medizininformatik-Initiative 2019 am 11. und 12. September statt:

### **3. Jahresversammlung der Medizininformatik-Initiative**

Datum: 11.09. 15:00 Uhr - 12.09 ca. 14:30 Uhr

Ort: FH Dortmund, Emil-Figge-Str. 42, 44227 Dortmund

<https://www.medizininformatik-initiative.de/de/aktuelles/termine/3-jahresversammlung-der-medizininformatik-initiative>

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Mit freundlichen Grüßen,

Thomas Königsmann

Britta Böckmann

## DMEA-Satellitenveranstaltung 2019 von GMDS und BVMI

### Aus conhIT wurde DMEA - sonst änderte sich nur wenig an der erfolgreichen Satellitenveranstaltung

Am 08. April 2019 fand die DMEA-Satellitenveranstaltung, die gemeinsam von der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS) und dem Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V. (BVMI) veranstaltet wurde, statt. Mit der Umwandlung der conhIT in DMEA wurde auch der sehr bekannte Name „conhIT-Satellitenveranstaltung“ geändert. Ansonsten veränderte sich wenig an der bisher sehr erfolgreichen Veranstaltung.

Bereits seit zehn Jahren stößt dieser Event vor der DMEA, der größten Messe der Gesundheits-IT-Branche, auf starke Resonanz bei den Arbeits- und Projektgruppen von GMDS und BVMI. Die Teilnehmerzahl zeigte, dass auch in diesem Jahr wieder großes Interesse an den Themen rund um die Informationsverarbeitung und die Weiterentwicklung von Informationssystemen im Gesundheitswesen bestand. Mehr als 150 Teilnehmer fanden sich im ABION Spreebogen Waterside Hotel in Berlin Alt Moabit zusammen.

Während der Veranstaltung stellten 11 Arbeits- und Projektgruppen aktuelle Themen aus ihren Arbeitsgebieten im Rahmen von sechs Workshops vor. Ziel des Workshops zum Thema „Revisionssichere, IHE-konforme und langzeitstabile Archivierung von digitalen Patientenakten - aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen“ war es, anhand von Praxisbeispielen und anschaulichen Projektberichten sowohl methodische Ansätze als auch konkrete Lösungsszenarien vorzustellen, mit deren Hilfe die Revisionssicherheit in IHE-konformen Archivierungslösungen gewährleistet werden kann. „Bei diesem Prozess ist es wichtig“, so Alexander Helhorn vom Universitätsklinikum Jena, „sich nicht ausschließlich auf einen Anbieter zu verlassen, sondern herstellerunabhängig vorzugehen“.



Im Rahmen des Workshops „Wissensbasierte Lösungen für die digitale Medizin“ wurde deutlich, dass Anwendungen, die medizinisches Wissen zur Verarbeitung durch Computer nachvollziehbar formalisieren, eine unverzichtbare ergänzende Rolle spielen. Sehr anschaulich stellte Lo An Phan-Vogtmann vom Universitätsklinikum Jena den technischen Workflow der Datenintegration vor, der mit dem „Topf der Primärdaten“ beginnt, über die „Transformation Pipeline“ geht und im „Health Data Storage“, der Datenbereitstellung, endet.

„Können komplexe Informationssysteme im Gesundheitswesen auf Basis von Open Source-Lösungen entwickelt und betrieben werden?“ Diese Frage wurde anhand von Beispielen diskutiert und es wurde gezeigt, welche Potentiale, Chancen und Mehrwerte Open Source-Software bieten kann. Da Modifikationen und Weiterentwicklungen bei Open Source ausdrücklich erwünscht sind, wurden zugleich auch Bedenken laut, denn die Tatsache, dass jeder Nutzer an der Software „herumbasteln“ kann, bringt möglicherweise Risiken mit sich.



Rahmenbedingungen für eine digital vernetzte Versorgung waren Gegenstand des Workshops „Telemedizinische Basisdienste und einrichtungsübergreifende elektronische Akten - aktuelle Herausforderungen für eine koordinierte Versorgung: Technologie, rechtlicher Rahmen und Finanzierung“. Dr. Ralf Brandner, stellvertretender Leiter der AG Interoperabilität des Bundesverbandes Gesundheits-IT e.V. (bvitg), stellte die aktuellen Arbeitsschritte vor: die Implementierung durch die Hersteller, Tests im Rahmen der

Europäischen Connectathons und aktuelle Erweiterungen der Empfehlungen.

Mit der Verabschiedung der Medical Device Regulation (MDR) und deren Umsetzung bis 2020 in nationales Recht werden wesentliche Änderungen vor allem beim Umgang mit Medizinprodukten eintreten. Diesem Thema widmete sich der Workshop „Auswirkungen der Medical Device Regulation (MDR)“. Einigkeit bestand darüber, dass sich die grundlegenden Anforderungen an die Hersteller verschärfen werden. „Beim Übergang von MDD (Medical Device Directive) zu MDR reicht es nicht, einfach Kapitelüberschriften zu kopieren und einzufügen, um den Eindruck zu erwecken, dass es sich um neue Anforderungen handelt.“, so Prof. Dr. Christian Johner aus Konstanz.



Der vom Berufsverband Medizinischer Informatiker e.V. in Zusammenarbeit mit der ENTSCHEIDERFABRIK ausgerichtete Workshop „Informationsmanagement in Zeiten digitaler Transformation, der Hype um digitale medizinische Angebote“ versuchte Antworten zu liefern auf Fragen wie „Eröffnen sich Wege für neue Geschäfts- und Versorgungsmodelle?“ oder „Wie gehen die Gesundheitsdienstleister mit den Akten und Gesundheits-Apps der Krankenkassen um?“ Die Teilnehmer teilten sich in drei Gruppen auf, um ihre fünf wichtigsten Arbeitsschwerpunkte für die nächste Zeit zu erarbeiten und am Ende vorzustellen.

Auch in diesem Jahr hat die DMEA-Satellitenveranstaltung mit ihrem breit gefächerten Angebot an Workshops einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Informationssysteme im Gesundheitswesen geleistet.

- Lesen Sie hierzu auch das nachfolgende Werkstattgespräch mit Prof. Dr. Paul Schmücker! -

Autor

Dr. Lars Ziegenhain, Wissenschaftlicher Mitarbeiter GMDS e.V.

### Nachgefragt – Werkstattgespräch mit Prof. Dr. Paul Schmücker

„Können komplexe Informationssysteme im Gesundheitswesen auf Basis von Open Source-Lösungen entwickelt und betrieben werden?“ Mit dieser Frage beschäftigte sich die GMDS-Arbeitsgruppe „Informationssysteme im Gesundheitswesen (KIS)“ im Rahmen der DMEA-Satellitenveranstaltung am 08. April 2019 im ABION Spreebogen Waterside Hotel in Berlin.

Open Source Software, kurz OSS, ist eine Software, deren Quellcode offen und für jedermann frei zugänglich ist. Dabei entstehen für die Nutzer keine Lizenzgebühren oder anderweitige Beschränkungen. Im Gegensatz zu proprietären Lösungen wird Open Source Software von hunderttausenden Entwicklern gemeinsam geschaffen, einschließlich Entwicklern aus der Gesundheitsbranche, die die Software verwenden und so verbessern, dass sie ihren Anforderungen gerecht wird.



#### **Herr Professor Schmücker, welche Vorteile haben Open Source-Lösungen im Hinblick auf die Informationssysteme im Gesundheitswesen?**

Zunächst möchte ich feststellen, dass Open Source auf dem Vormarsch ist. In den Bereichen von Kommunikationsservern wird die Software schon sehr breit eingesetzt. Außerdem gibt es im Forschungssektor bereits diverse Anwendungen, zum Beispiel in der Bioinformatik. Ich gehe davon aus, dass Open Source in Zukunft noch eine größere Rolle als heute spielen wird. Neben der Funktionalität gibt es natürlich eine Fülle von nichtfunktionalen Anforderungen, die dann natürlich auch berücksichtigt werden müssen und in der Regel mit Aufwand und Kosten verbunden sind.

#### **Können Sie Beispiele nennen?**

Dazu gehören der Datenschutz, die IT-Sicherheit, Medical Device Regulation, die Beweissicherheit, die Standardisierung und die Interoperabilität, um nur einige Beispiele zu nennen. Und ein weiterer Punkt, der hinzukommt, ist die Qualitätssicherung. Wenn beispielweise 200 Personen an ein und derselben Plattform auf internationaler Ebene entwickeln, und wenn dort in den verschiedenen Ländern auch noch unterschiedliche Gesetzgebungen gelten, dann sind das natürlich große Herausforderungen. Hier sind die Entwickler gefordert. Sie müssen sicherstellen, dass diese Systeme eine hohe Qualität haben. Das ist leider nicht immer gegeben.

### **Wie könnte es gelingen, alle Entwickler unter einen Hut zu bekommen?**

Da es sich um eine große Community auf internationaler Ebene handelt, ist das nicht ganz so einfach. In Deutschland gilt die Medical Device Regulation, das bedeutet, es gelten bestimmte Anforderungen der Zertifizierung und Qualitätssicherung bei der Entwicklung von Medizinprodukten. Wenn die Entwicklungen dann aus dem Forschungsbereich in die Routineversorgung übernommen werden sollen, muss sicher noch einiges bezüglich der nichtfunktionalen Anforderungen investiert werden. Es gibt eine breite Öffentlichkeit, die all diese Entwicklungen beobachtet. Und die ist natürlich auch ein Garant dafür, dass man eine hohe Qualität bekommt.

### **Wer Open Source Software nutzt, der kommt um die Lizenzgebühr herum, es fallen nur die Wartungskosten an. Im Vergleich zu anderen Software-Lösungen ist das Einsparpotential hier doch enorm hoch, oder?**

Grundsätzlich muss man sagen, dass Open Source-Lösungen keine Nulllösungen sind. Sie kosten auch Geld. Schon allein deswegen, weil ein gewisses Know-how aufgebaut werden muss. Nehmen wir die MIRACOLIX-Plattform vom MIRACUM-Projekt. Sie besteht aus einer Vielzahl von verschiedenen Open Source-Tools, die betreut und weiterentwickelt, aber auch geschult werden müssen, dadurch entstehen Aufwände. Aber im Vergleich mit kommerziellen Systemen, bei denen Lizenz-, Installations-, Wartungs- und Schulungsgebühren anfallen, sind die Kosten bei Open Source Software wesentlich niedriger. Hier entstehen in der Regel keine Lizenzgebühren, und bei der Wartung fällt auch ein Teil der Kosten weg, so dass die Kosten am Ende um 50 Prozent reduziert werden können. Aber nochmals, es ist keine Nulllösung, denn auch diese Lösung kostet Geld. Sie ist aber wesentlich günstiger als der konventionelle Weg.

### **Wird es in absehbarer Zukunft möglich sein, mit ein und derselben Software in unterschiedlichen Einrichtungen zu arbeiten?**

Das wird kommen, das ist teilweise schon möglich. Schauen Sie sich zum Beispiel den Bereich der Telemedizin in einem mittleren oder kleinen Krankenhaus an. CT- bzw. MRT-Aufnahmen werden von dort in ein Competence-Center geschickt, dort werden die Befunde erstellt, diese werden dann an die Auftraggeber geschickt, und die befundenen Radiologen stehen für Fragen zur Verfügung. Oder wenn ich an die Tumorboard-Sitzungen denke, an denen Ärzte aus verschiedenen Einrichtungen und Fachdisziplinen beteiligt sind. Auf jeden Fall haben wir schon gute Ansätze, aber wir müssen da noch ein ganzes Stück weiterkommen. Die Frage ist, inwieweit die Gesundheitstelematikinfrastruktur uns dabei unterstützen kann, die einrichtungs- und sektorenübergreifende Kommunikation auszubauen. Das bezieht sich nicht nur auf die Krankenhäuser, sondern auch auf die Arztpraxen und Pflegeeinrichtungen. Ich denke, da gibt es noch einiges zu tun.

### **Was ist Ihr größter Wunsch im Hinblick auf die Entwicklung von Informationssystemen in den nächsten Jahren?**

Ein ganz entscheidender Punkt ist, dass wir in die Aus- und Weiterbildung investieren müssen. Wir haben ein Riesenproblem bei der Suche nach geeigneten IT-Fachkräften. Hier sind in besonderem Maße auch die Universitäten, ihre Institute und die Fachhochschulen gefordert, neue Studienprogramme aufzubauen und neue Leute in der Medizinischen Informatik auszubilden. Sie müssen dafür sorgen, dass die offenen Stellen, die wir momentan in der Industrie, den Krankenhäusern und den Forschungseinrichtungen haben, besetzt werden. Ein Beispiel für den Fachkräftemangel ist momentan auch die Medizininformatik-Initiative. Nach einem Jahr sind dort noch immer nicht die Stellen besetzt, die im Rahmen der Förderung freigegeben worden sind. Sogar dort, wo Ausbildung betrieben wird, tut man sich schwer,

geeignete Personen für die offenen Stellen zu finden. Für mich ist das momentan eines der drängendsten Probleme.

**Vielen Dank für das Gespräch, Herr Professor Schmücker!**

Das Gespräch führte Dr. Lars Ziegenhain, Wissenschaftlicher Mitarbeiter GMDS e.V.

### DMEA 2019: Kongress, Akademie, Dialogforum und Ausstellung - eine Erfolgsgeschichte

- erfolgreiche Medizinische Informatik bei der Vergabe der IT-Nachwuchspreise -

Die DMEA - Connecting Digital Health, die vom 09. bis 11. April 2019 mit erweitertem Konzept und zeitgerechten innovativen Elementen als Nachfolgeveranstaltung der conhIT auf dem Messegelände in Berlin stattfand, war eine spannende und gelungene Veranstaltung. Für den Erfolg sorgten drei Tage voller Informationen, Innovationen, Interaktionen, Eindrücke und Ideen. Die DMEA ist zur wichtigsten Plattform für Digital Health in Europa geworden. Dies bestätigen rund 10.800 Besucher, 570 Aussteller, 350 Redner und 830 Studierende aus 160 Hochschulen.

Das qualitativ hochwertige und abwechslungsreiche Kongressprogramm ist bei den Kongressteilnehmern sehr gut angekommen und orientierte sich am Informations-, Gestaltungs- und Weiterbildungsbedarf der Branche. Es bestand aus 18 Sessions, die u.a. folgende Themen umfassten: Innovative Healthcare-IT, Künstliche Intelligenz, Einbindung der Patienten in die digitale Versorgung, digitale Transformation in der Pflege, Elektronische Patientenakten, mHealth, Telematikinfrastruktur, Standards und Interoperabilität sowie IT-Sicherheit. Weitere spannende Themen waren die eHealth-Strategie für Deutschland, neue IT-Businessmodelle und der verantwortungsvolle Umgang mit Patientendaten.

Das Programm des DMEA-Kongresses 2019 deckte die Informationsverarbeitung im Gesundheitswesen fast vollständig in seiner Breite durch praxisorientierte Vorträge ab. Von den Themen des Kongresses wurden alle Bereiche der Gesundheitsversorgung von Kliniken, Arztpraxen, Pflegeeinrichtungen, Praxisnetzen bis hin zu Krankenkassen, Industrie und Wissenschaft angesprochen. Besondere Schwerpunkte der DMEA 2019 waren sicherlich die Elektronische Patientenakte, der Aufbau der Gesundheitstelematikinfrastruktur, die Digitalisierung in der Pflege, die Künstliche Intelligenz, die IT-Unterstützung der klinischen Versorgungsprozesse sowie Kliniken und ihre IT im Wandel der Zeit.

Neben dem Kongress wurden natürlich auch viele Besucher durch die jährlich wachsende Industriemesse, die Akademie-Seminare und ein umfangreiches Dialog-Programm mit Werkstätten, Talks, Messeführungen, Showcases u.v.m. angesprochen.

Die DMEA ist nicht nur eine Informations- und Wissensplattform für Experten der Branche, sondern bietet auch Absolventen und Berufseinsteigern Einblick in die Branche. Neben Jobbörse und Guide for Talents brachten Programmhilights wie z. B. Meet2Match, Karriere Insights, Company Slam und Karrierepartner-Rallye insbesondere Industrie, Krankenhäuser, Studierende, Absolventen und Berufseinsteiger zusammen. Die potentiellen Arbeitnehmer hatten so die Möglichkeit, den Markt und seine Arbeitsmöglichkeiten kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen. Die Arbeitgeber hatten dagegen die Chance, neue Mitarbeiter zu akquirieren.

Entsprechend der jahrelangen Tradition der conhIT wurden auch im Jahr 2019 Nachwuchspreise an die drei besten Bachelor- und Masterarbeiten aus den Fachbereichen Medizinische Informatik und Gesundheitsmanagement verliehen. Eine fünfköpfige Experten-Jury vergab die mit

insgesamt 6.500 Euro dotierten Preise an Absolventinnen und Absolventen aus Deutschland und der Schweiz. Zusätzlich erhielten alle zehn Finalisten die Möglichkeit, ein Paper zu ihren Arbeiten in der Zeitschrift Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (MIBE) zu veröffentlichen.

Die Auszeichnung für die beste Masterarbeit ging an Arne Peine von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, der mit seinem Thema „Anwendung von künstlicher Intelligenz und Machine Learning in der Medizin“ überzeugte. Den zweiten Platz belegte Stephan Niewöhner von der Universität Münster mit dem Thema „Conception and Implementation of a Novel Mobile System for the Assessment of Movement Disorders“. Platz 3 ging an Philipp Unberath, ebenfalls von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, mit dem Thema „cBioPortal als Plattform für die translationale Forschung“.

Bei den Bachelorarbeiten gewannen Tanja Nedovic und Nesljihan Umeri-Sali von der Berner Fachhochschule mit einer Arbeit zum Thema „Mobiles Medikamentenmanagement“. Die zweitplatzierte Tanja Eichner von der Universität Heidelberg / Hochschule Heilbronn präsentierte eine Arbeit mit dem Titel „Generative Adversarial Networks for Automated Hippocampus Segmentation“. Borislav Degenkolb, ebenfalls von der Universität Heidelberg / Hochschule Heilbronn, belegte den dritten Platz mit seiner Arbeit zum Thema „Myopie-Erkennung mithilfe des Landholt-Sehtests unter Verwendung der VR-Technologie am Beispiel der Samsung Gear VR“.

Die Jury verlieh zusätzlich einen Sonderpreis an Anne Schindler von der Hochschule Osnabrück, die mit ihrer Masterarbeit „Evaluation von Gesundheits-IT für die Pflege im Krankenhaus: Erhebung der Ausgangslage“ einen wertvollen Beitrag zur Digitalisierung in der Pflege geleistet hat. Die Jury lobte ihre Grundlagenarbeit und verwies darauf, dass die Arbeit eines der zentralen Themen der DMEA behandle und daher besonderer Würdigung bedürfe.

Zum Abschluss folgt schon heute die Ankündigung, dass die nächste DMEA vom 21. bis 23. April 2020 ebenfalls auf dem Messegelände in Berlin stattfindet.

Paul Schmücker

### **Ankündigung des bvitg-Sommerfestes**

Das diesjährige bvitg-Sommerfest findet am Mittwoch, dem 05. Juni 2019, in der Zeit von 18.00 bis 22.00 Uhr statt. Veranstaltungsort ist das PATIO Restaurantschiff in Berlin (Helgoländer Ufer / Kirchstraße). Das Sommerfest wird vom Bundesverband Gesundheits-IT e.V. (bvitg) unter Mitwirkung des Berufsverbandes Medizinischer Informatiker e.V. (BVMI), der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS), des Bundesverbandes der Krankenhaus-IT-Leiterinnen/-Leiter e.V. (KH-IT) und der Chief Information Officers - Universitätsklinik e.V. (CIO-UK) veranstaltet.

Zu einem geselligen Abend in entspannter Atmosphäre werden Gäste aus der Gesundheits-IT-Branche, darunter Persönlichkeiten aus der Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Ärzteschaft und dem Krankenhauswesen erwartet. Nach Grußworten von Jens Naumann (Vorstandsvorsitzender des bvitg e.V.) folgt die Keynote von Prof. Dr. Claudia Schmidtke, der Patientenbeauftragten der Bundesregierung. Vorher wird Prof. Dr. Alfred Winter (1. Vizepräsident der GMDS) einige Worte stellvertretend für die an der DMEA beteiligten Kooperationspartner BVMI, GMDS, KH-IT und UK-CIO an das Auditorium richten.

Alle GMDS-Mitglieder, die keine persönliche Einladung erhalten haben und an dem Sommerfest teilnehmen möchten, melden sich bitte bei Frau Behrendt. Sie wird sich um die Einladung kümmern.

Paul Schmücker

## Fachtagung Gesundheitsdatenschutz

Nachdem auf den letzten beiden von der GMDS angebotenen zweitägigen Seminaren zur Datenschutz-Grundverordnung, das erste fand am 26./27. Oktober 2017, das zweite am 05./06. April 2018 statt, vermehrt ein Bedarf sowohl an Vernetzungsmöglichkeiten der Community im Gesundheitsdatenschutzbereich als auch ein regelmäßiges Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten nachgefragt wurde, fand am 25. und 26. April 2019 in Berlin die Fachtagung „Datenschutz im Gesundheitswesen“ unter dem Motto „Ein Jahr gelebte (erlebte?) DS-GVO“ statt. Veranstaltet wurde die Fachtagung von den vier Vereinen bitkom, bvitg, GDD und der GMDS.

Die Fachtagung war sehr gut besucht. Trotz zeitgleich stattfindender Osterferien war die Veranstaltung mit 88 teilnehmenden Besuchern und Referenten nahezu ausgebucht. Die Besucher der Fachtagung kamen aus den verschiedensten Domänen: der Hauptanteil von 40% ist natürlich im Datenschutz beheimatet, aber auch IT-Abteilung (11%), Rechtsabteilung (11%) waren ebenso vertreten wie die Forschung (29%).

Die Beurteilung der Organisation der Veranstaltung wurde von den teilnehmenden Besuchern sehr gelobt. Die Möglichkeit zur Anmeldung auf der GMDS-Homepage sowie die vor der Veranstaltung zur Verfügung gestellten Informationen wurden durchweg als sehr gut empfunden. Auch der Inhalt der auf der Fachtagung angebotenen Vorträge, Seminare und Workshops wurde als sehr praxisnah und in der täglichen Berufspraxis als durchweg nützlich bewertet. Dementsprechend beurteilten die Teilnehmer auch die Frage bzgl. Weiterempfehlung der Veranstaltung mit „sehr gerne“.

Nach einer Begrüßung seitens Herrn Kelber, dem Bundesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit erfolgte eine dem Motto der Veranstaltung „Ein Jahr gelebte (erlebte?) DS-GVO“ gewidmete Podiumsdiskussion.



**Abbildung 1: Podiumsdiskussion "Ein Jahr gelebte (erlebte?) DS-GVO"**

**Teilnehmer: Christoph Isele (bvitg), Julia Hagen (bitkom, Moderation), Prof. Dr. Dieter Kugelmann (Landesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Rheinland-Pfalz, Vorsitzender Datenschutzkonferenz), Kerstin Rohrer (Bundesministerium für Gesundheit), Ulrich Kelber (Bundesbeauftragter für den Datenschutz und die Informationsfreiheit), David Koeppel (GDD)**

Nach der Podiumsdiskussion wurden mit jeweils einem Vortrag aktuelle Entwicklungen dargestellt. Zunächst wurde der aktuelle Stand bei der ePrivacy-Verordnung vorgestellt, danach die Themenkomplexe Künstliche Intelligenz und Big Data mit der Datenschutzbrille angesehen; beides Themen, die für die Gesundheitsversorgung immer interessanter werden. Den zeitlichen Hauptteil der Veranstaltung bildeten die Seminare und Workshops. Zeitgleich wurden in jeweils drei Sessions vier parallel laufende Veranstaltungen angeboten, so dass die Teilnehmer jeweils drei der 12 angebotenen Veranstaltungen besuchen konnten. Abschließend fand am zweiten Tag nach der Session mit den angebotenen Workshops/Seminaren noch ein Block statt, in welchem aktuelle Themen wie „Fernwartung und Datenschutz“, „Patientenakten mit IHE XDS“ und die berufliche Schweigepflicht in Übersichtsvorträgen dargestellt wurden. Die Teilnehmer bewerteten die Referentenarbeit durchweg als gut bis sehr gut, was natürlich für die Referenten, die alle ohne Honorar arbeiteten, letztlich einen angenehmen „Ersatzlohn“ darstellt. Beispielhaft seien einzelne Kommentare wiedergegeben:

- „Sehr gute Informationsvermittlung die im beruflichen Umfeld umgesetzt werden kann“
- „Es war eine gute und für mich aufschlussreiche Gesamtveranstaltung“
- „Vielen Dank. Bitte Fortsetzung dieser Veranstaltung in regelmäßigen Abständen“

Dem letzten Kommentar wird entsprochen: Die Veranstalter planen für 2020 die zweite Fachtagung „Datenschutz im Gesundheitswesen“. Und selbstverständlich wird die Fachtagung auch 2020 rechtzeitig über die Mailingliste der GMDS angekündigt.

Bernd Schütze

### Zertifikat „Medical Data Science

Das Zertifikat „Medical Data Science“ ist ein neues Studienprogramm der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg, das unter Federführung des Instituts für Medizinische Biometrie und Informatik (IMBI) durchgeführt wird. Ziel des Studienprogramms ist es, Medical Data Scientists auszubilden, die in der Lage sind, komplexe Daten mit modernen statistischen Verfahren auszuwerten und die Ergebnisse in einer anwenderfreundlichen Form zu präsentieren.

#### **Profil**

- Vermittlung statistischer Modellierungstechniken zum Umgang mit komplexen Daten im medizinischen Kontext
- Angeleitete Umsetzung in statistischer Software
- Lerninhalte in 4 Modulen:
  - Data Scientist’s Toolbox
  - Statistische Modellierung
  - Machine Learning
  - Praktische Anwendungen: Praxisprojekt und Abschlussarbeit

#### **Aufbau**

- Studienprogramm mit 8 Lehrveranstaltungen und Zertifikatsabschluss
- Dauer: 2 Semester

- Lehrveranstaltungen in der Regel von Donnerstag bis Samstag
- erster Kurs „Einführung in Medical Data Science“ am 18./19.10.2019

### **Bewerbung und Zulassung**

Das Studienprogramm richtet sich an Absolventen von Studiengängen mit vertieften Inhalten in Statistik (z.B. Mathematik, Psychologie) und an Absolventen der Medizin, die über fundierte Statistikkenntnisse verfügen.

Bewerbungen für den Turnus WiSe 2019/20 – SoSe 2020 sind ab sofort bis zum 15.06.2019 möglich.

### **Informationen**

Weiterführende Informationen zu Bewerbung, Gebühren und Kursen finden Sie unter <http://www.biometrie.uni-heidelberg.de/datascience>

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Andrea Wendel, Institut für Medizinische Biometrie und Informatik, Universitätsklinikum Heidelberg, Im Neuenheimer Feld 130.3, 69120 Heidelberg; Tel.: 06221/56-4141, Email: [datascience@imbi.uni-heidelberg.de](mailto:datascience@imbi.uni-heidelberg.de)

## **Mitteilungen der Ausschüsse, Arbeits- und Projektgruppen und Kommissionen**

### **Sektionsausschuss Medizinische Dokumentation**

#### **Treffen des Sektionsausschusses**

Der Sektionsausschuss traf sich vollzählig im Rahmen der DVMD-Fachtagung in Düsseldorf, um ein Positionspapier zu den Vorstellungen für die Zukunft der Sektion zur Vorlage auf der Präsidiumssitzung zu diskutieren und zu erarbeiten.

#### **DVMD-Fachtagung 2019**

Auf der DVMD-Fachtagung wurde in Kooperation mit den FBs Epidemiologie (Herr Stang) und Biometrie (Frau Zapf) sowie der Sektion (Herr Stein) der GMDS eine Session zum Thema Versorgungsforschung angeboten. Dies geschah im Rahmen einer Absprache zur regelmäßigen Kooperation von DVMD und GMDS durch eine vom jeweils anderen Verband gestalteten Session auf den Jahres-/Fachtagungen.

Die AG Datenmanagement in klinischen und epidemiologischen Studien hat für die Fachtagung über ein Tutorial zum Thema ‚Fundamental Data Standards in Clinical Trials‘ organisiert.

#### **GMDS-Jahrestagung 2019**

Der Sektionsausschuss ist wie üblich in die Organisation der kommenden Jahrestagung eingebunden.

#### **AWMF –Lastenheft zum Datenmodell für Leitlinien**

Herr Stein war zusammen mit Prof. Sedlmayr der GMDS-Delegierte bei der AWMF-TaskForce zur Digitalisierung von Leitlinien. Ein gesonderter Bericht dazu liegt vor.

Susanne Stolpe

**GMDS-Arbeitsgruppe „Consumer Health Informatics“**

Die AG Consumer Health Informatics (AG CHI) setzte im ersten Quartal 2019 ihre bisherigen Aktivitäten mit dem Ziel fort, den Forschungsgegenstand CHI weiter bekannter zu machen und sich mit anderen Akteuren aus Wissenschaft und Praxis auszutauschen und zu vernetzen.

Im Fokus stand dabei einerseits die Finalisierung der Arbeiten zu einem Flyer, der in Kurzform über das Forschungsfeld CHI und die AG informieren soll und sich an Interessierte innerhalb und außerhalb der GMDS richtet. Der Flyer wurde der GMDS-Geschäftsstelle zum Druck übergeben und soll das erste Mal auf der DMEA 2019 vom 09. bis 11. April 2019 in Berlin verteilt werden. Die einzelnen Gruppenmitglieder erhalten jeweils eine größere Menge an Exemplaren, um sie intern bzw. auf fachspezifischen Veranstaltungen (Tagungen, Arbeitstreffen, Kongresse) zu verteilen.

Wie in den vorangegangenen Quartalen fand zudem eine Telefonkonferenz zum Austausch und zur Planung von AG-Aktivitäten statt. Im Fokus stand dabei vor allem die Planung eines interdisziplinären Workshops auf der GMDS-Jahrestagung in Dortmund. Im Rahmen der geplanten Veranstaltung soll mittels Impulsvorträgen von unterschiedlichen Akteuren u.a. vor allem die Frage diskutiert werden, wie sich digitale Technologien im Gesundheitswesen auf das Arzt-Patienten-Verhältnis auswirken. Die AG wird hierzu bald nähere Informationen veröffentlichen und freut sich auf Interessierte aus unterschiedlichen Bereichen.

Der Einfluss von digitalen Lebenswelten auf das Gesundheitswesen war auch Thema eines Beitrags, den Monika Pobiruchin, Björn Schreiweis, Veronika Strotbaum und Martin Wiesner für die Fachzeitschrift Krankenhaus-IT Journal verfasst haben. Der Beitrag mit dem Titel „Versorgung in digitalen Lebenswelten“ wird in der Ausgabe 02/2019 zur DMEA veröffentlicht werden.

Darüber hinaus hat die AG in einem größeren Autorenteam – unter der Federführung von Björn Schreiweis – einen Artikel für das internationale Journal JMIR (Journal of Medical Internet Research) eingereicht.

Im Berichtszeitraum wurden von den Gruppenmitgliedern die folgenden, themenbezogenen Publikationen veröffentlicht bzw. AG-Mitglieder standen als Interviewpartner zur Verfügung:

- Veronika Strotbaum, ZTG GmbH: Interview in der Sendung „Notizbuch“ am 19.03.2019 mit dem Radiosender Bayern2 zum Thema „Diabetes- Wie Apps den Umgang mit der Erkrankung verändern“

Die AG strebt zudem weiterhin an, die Vernetzung und den Austausch mit Akteuren und Arbeitsgruppen innerhalb und außerhalb der GMDS auf dem Gebiet der digitalen Medizin zu fördern. Daher möchte die AG auch 2019 auf unterschiedlichen Veranstaltungen das Forschungsfeld und die Tätigkeiten der AG repräsentieren und wird dazu auf der AG-Webseite frühzeitig informieren. Interessierte aus unterschiedlichen Bereichen des Gesundheitswesens sind daher jederzeit eingeladen sich zu beteiligen oder Vorschläge und Fragestellungen einzubringen.

Monika Pobiruchin, Björn Schreiweis, Veronika Strotbaum

## GMDS-Arbeitskreis „Humangenetik“

Am 21. und 22. Februar 2019 fand der Workshop „Biometrical Aspects of Genome Analysis XIII“ in Lübeck statt. Die Schwerpunkte des Workshops waren Epigenomik und Single-Cell Sequencing, mit Vorträgen der beiden eingeladenen Sprecher Justo Lorenzo Bermejo (Heidelberg) und Stefan Kirsch (Regensburg). Der Workshop wurde von dem AK Humangenetik der GMDS, der Arbeitsgruppe „Genetische Epidemiologie“ der DGEpi und der Arbeitsgruppe „Populationsgenetik und Genomanalyse“ der IBS-DR organisiert und von allen drei Fachgesellschaften finanziell unterstützt. Die Veranstaltung war mit 34 Teilnehmern gut besucht und wir sind zuversichtlich dass der Workshop in 2021 wieder stattfinden kann.

Auf der diesjährigen Jahrestagung der GMDS in Dortmund plant der Arbeitskreis eine Sitzung mit vorgezogenen Neuwahlen des Sprecherteams.

Maren Vens, Dmitriy Drichel

### Publikationen - GMS MIBE

Aktuelle Publikationen

GMS Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie Jahrgang 15 /  
veröffentlicht unter: <https://www.egms.de/dynamic/de/journals/mibe/index.htm>

#### Issue 1

Originalarbeit

**Vorschlag einer modernen Dateninfrastruktur für die medizinische Forschung in Deutschland**

Weichert T, Krawczak M

GMS Med Inform Biom Epidemiol 2019; 15(1):Doc03 (20190327)

Originalarbeit

**Populationsbasierte Anteile geheilter Krebspatientinnen und -patienten in Deutschland**

Haberland J, Baras N, Wolf U

GMS Med Inform Biom Epidemiol 2019; 15(1):Doc02 (20190129)

Kurzbeitrag

**Statistik-Unterricht für Masterstudenten in Afrika – ein Erlebnisbericht mit Hintergründen**

Ring A

GMS Med Inform Biom Epidemiol 2019; 15(1):Doc01 (20190121)

<b>Veranstaltungshinweise</b>
-------------------------------

**Händel Seminar**

09. - 10. Mai 2019, Halle

[https://gmds.de/fileadmin/user\\_upload/aktuelles-termine/190510\\_haendel\\_seminar\\_halle.pdf](https://gmds.de/fileadmin/user_upload/aktuelles-termine/190510_haendel_seminar_halle.pdf)**e:Med Summer School 2019 "From cells to hospitals in the black forest"**

14. - 17. Mai 2019, Freiburg

<https://www.imbi.uni-freiburg.de/summerschool2019>**IMI2-„Digital Health“-Experten-Workshop**

14. Mai 2019, Bonn

[https://gmds.de/fileadmin/user\\_upload/aktuelles-termine/190514\\_digital\\_health\\_workshop.pdf](https://gmds.de/fileadmin/user_upload/aktuelles-termine/190514_digital_health_workshop.pdf)**Sommerschule "Fortgeschrittene Methoden der Fallzahlkalkulation und -rekalkulation"**

20. Mai 2019 - 22. Mai 2019, Lambrecht

[https://gmds.de/fileadmin/user\\_upload/aktuelles-termine/190520\\_sommerschule.pdf](https://gmds.de/fileadmin/user_upload/aktuelles-termine/190520_sommerschule.pdf)**Seminare der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling (DGfM) in Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg**

16. Mai 2019, Heidelberg

<https://www.medizincontroller.de/news/103>**2nd World Congress on Undergraduate Research**

23. Mai 2019 - 25. Mai 2019, Oldenburg

[https://gmds.de/fileadmin/user\\_upload/aktuelles-termine/190523\\_World\\_CUR\\_2019.pdf](https://gmds.de/fileadmin/user_upload/aktuelles-termine/190523_World_CUR_2019.pdf)**AWMF-Symposium der Ad-hoc-Kommission: Nutzenbewertung von Medizinprodukten**

27. Mai 2019, Berlin

[https://gmds.de/fileadmin/user\\_upload/aktuelles-termine/190527\\_symposium\\_medizinprodukte\\_awmf.pdf](https://gmds.de/fileadmin/user_upload/aktuelles-termine/190527_symposium_medizinprodukte_awmf.pdf)**pHealth 2019**

10. - 12. Juni 2019, Genoa, Italy

<https://phealth2019.unige.net/>**Kurs "Evidenzbasierte Entscheidungsfindung"**

14.-15. und 28.-29. Juni 2019, Leipzig

<https://www.zks.uni-leipzig.de/EbM-Kurs>**6th annual pharmacoepidemiology summer school**

17. - 21. Juni 2019, Braunschweig

[http://gmds.de/newsletter/2017/veranstaltungshinweise-gmds-ev/redirect/z/g/t/21681/?tx\\_newsletter\\_p%5BI%5D=5d5394a725ab60482eb391cf996d3b5a](http://gmds.de/newsletter/2017/veranstaltungshinweise-gmds-ev/redirect/z/g/t/21681/?tx_newsletter_p%5BI%5D=5d5394a725ab60482eb391cf996d3b5a)

**Kurs "Surveillance and Outbreak Investigations"**

24. - 26. Juni 2019, Braunschweig

<https://www.zks.uni-leipzig.de/EbM-Kurs>**Workshop "Fördermöglichkeiten für akademische klinische Studien"**

25. Juni 2019, Berlin

[https://gmds.de/fileadmin/user\\_upload/aktuelles-terme/190625\\_programm\\_ws\\_foerdermoeglichkeiten.pdf](https://gmds.de/fileadmin/user_upload/aktuelles-terme/190625_programm_ws_foerdermoeglichkeiten.pdf)**Community-Workshop der Initiative NFDI4Health**

25. Juni 2019, Köln oder Bonn

[https://gmds.de/fileadmin/user\\_upload/aktuelles-terme/190625\\_CommunityWorkshop\\_NFDI4Health.pdf](https://gmds.de/fileadmin/user_upload/aktuelles-terme/190625_CommunityWorkshop_NFDI4Health.pdf)**11th International Workshop on Knowledge Representation for Health Care (KRH4C) + 12th International Workshop on Process-oriented Information Systems in Healthcare (ProHealth)**

29. Juni 2019, Poznan, Poland

<https://sites.google.com/view/kr4hcprohealth2019/home>**TMF-School 2019**

01.- 03. Juli 2019, Schloss Rauischholzhausen bei Gießen

[https://gmds.de/fileadmin/user\\_upload/aktuelles-terme/190701\\_tmf\\_school\\_flyer\\_03-2019.pdf](https://gmds.de/fileadmin/user_upload/aktuelles-terme/190701_tmf_school_flyer_03-2019.pdf)**MedInfo 2019**

26. August 2019 - 30. August 2019, Lyon, France

<http://www.medinfo-lyon.org/en/>**Digital Operating Room Summer School - DORS 2019**

26. - 30. August 2019, Berlin

<https://www.iccas.de/dors/>**64. GMDS-Jahrestagung 2019 "Wandel gestalten - Kreative Lösungen für innovative Medizin"**

08. September 2019 - 11. September 2019, Dortmund

<https://gmds.de/aktuelles-terme/tagungen-2019-willkommen/>**Jahresversammlung der Medizininformatik-Initiative 2019 unmittelbar im Anschluss an die GMDS-Jahrestagung**

11. - 12. September 2019, Dortmund

<https://www.medizininformatik-initiative.de/>**AG-Workshop „Age Period Cohort (APC) models for predictions of cancer incidence and mortality“**

13. - 14. September 2019, Ulm

[https://gmds.de/fileadmin/user\\_upload/aktuelles-terme/190913\\_apc\\_workshop\\_ulm\\_germ.pdf](https://gmds.de/fileadmin/user_upload/aktuelles-terme/190913_apc_workshop_ulm_germ.pdf)

**German Conference on Bioinformatics**

16. - 19. September 2019, Heidelberg

<https://gmds.de/aktuelles-termine/beitrag/german-conference-on-bioinformatics/>**Krebsregister für Qualitätsverbesserung und Versorgungsforschung - 23. Informationstagung Tumordokumentation der klinischen und epidemiologischen Krebsregister**

24. - 26. September 2019, Erfurt

<http://www.akkk.de/info/23/>**18. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung**

09. - 11. Oktober 2019, Berlin

<http://dkvf2019.de/programm/abstracts/>**Zertifikats-Weiterbildung „Medical Data Science“**

18. Oktober 2019 - 31. März 2020, Heidelberg

<https://www.klinikum.uni-heidelberg.de/Zertifikat-Medical-Data-Science.144102.0.html>**3. DVMD Frühjahrssymposium**

23. März 2020, München

[http://gmds.de/newsletter/2017/veranstaltungshinweise-gmds-ev/redirect/z/g/t/25783/?tx\\_newsletter\\_p%5B%5D=a21f3459f64947d75e8480b69a104467](http://gmds.de/newsletter/2017/veranstaltungshinweise-gmds-ev/redirect/z/g/t/25783/?tx_newsletter_p%5B%5D=a21f3459f64947d75e8480b69a104467)**GMDS & CEN-IBS 2020**

06. - 11. September 2020, Berlin

<https://www.gmds-cen-2020.de/>**Laudationes und Glückwünsche zum Geburtstag****Glückwünsche für Herrn Prof. Dr. Wilhelm Gaus zum 80. Geburtstag**

Die GMDS gratuliert ihrem Ehrenmitglied, Prof. Dr. Wilhelm Gaus ganz herzlich zu seinem 80. Geburtstag, den er am 15. April feiern konnte. Besondere Verdienste innerhalb der GMDS hat sich Herr Professor Gaus durch die Etablierung des Faches Medizinische Dokumentation in Deutschland und dessen Stärkung innerhalb der GMDS erworben. Im Jahr 1968 hat er die erste Schule für Medizinische Dokumentation aufgebaut, wobei er die Ausbildungsrichtung inhaltlich und organisatorisch entscheidend mit geprägt hat. In die Zertifikatskommission Medizinische Dokumentation der GMDS hat er sich aktiv eingebracht und im Jahr 1997 die Jahrestagung der GMDS in Ulm ausgerichtet. Des Weiteren hat er sich ebenfalls für die Medizinische Biometrie stark gemacht und sich auch in der Biometrischen Gesellschaft engagiert, für die er im Jahr 1986 das Biometrische Kolloquium ausgerichtet hat.

Wir danken Herrn Professor Gaus sehr herzlich für sein Engagement und wünschen ihm weiterhin einen schönen Ruhestand im Kreise seiner Lieben.

Andreas Stang  
GMDS-Präsident

Weitere Informationen zu Herrn Professor Gaus und seinen Aktivitäten finden Sie in der Laudatio zu seinem 75.Geburtstag unter:

[https://gmds.de/fileadmin/user\\_upload/Preise\\_Ehrungen/Gaus\\_2014\\_2.pdf](https://gmds.de/fileadmin/user_upload/Preise_Ehrungen/Gaus_2014_2.pdf)

### **Glückwünsche für Herrn Prof. Dr. Paul Schmücker zum 70. Geburtstag**

Die GMDS gratuliert ihrem langjährigen Mitglied Prof. Dr. sc. hum. Paul Franz Schmücker, geboren am 13. März 1949, ganz herzlich zu seinem 70. Geburtstag. Herr Schmücker ist seit 1983 GMDS-Mitglied und engagiert sich in vielfältiger Weise um die Belange der GMDS. Als Leiter der Arbeitsgruppe „Archivierung von Krankenunterlagen“ (1993 bis Ende 2007) sowie Leiter der Arbeitsgruppe „Informationssysteme im Gesundheitswesen“ (seit 2005) hat er die GMDS mit aufgebaut und geprägt. Gemeinsam mit seinen wichtigen Weggefährten wie bspw. Herrn Dr. Carl Dujat, Prof. Dr. Peter Haas, Prof. Dr. Reinhold Haux und Herrn Dr. Christoph Seidel hat er zahlreiche Veranstaltungen wie die Archivtage und KIS-Tagungen auf den Weg gebracht, die es auch heute noch in veränderten Formaten gibt. Insbesondere auch die „GMDS-Jahrestagung 2010 "Effiziente und wirtschaftliche Gesundheitsversorgung von heute und morgen - nur mit Medizinischer Dokumentation, Medizinischer Informatik, Medizinischer Biometrie und Epidemiologie" in Mannheim wird vielen noch in positiver Erinnerung sein. Zudem war Herr Schmücker als GMDS-Präsident und viele Jahre als Leiter des Fachbereichs Medizinische Informatik aktiv. Immer noch tatkräftig und sehr aktiv ist er bei der Organisation und Durchführung der DMEA-Satellitenveranstaltung von GMDS und BMVI sowie bei der DMEA - Kongress, Akademie, Dialogforum und Ausstellung.

Wir danken ihm an dieser Stelle sehr herzlich für sein Engagement und wünschen ihm weiterhin Erfolg und persönlich Glück und Zufriedenheit.

Andreas Stang  
GMDS-Präsident

Weitere Informationen zu Herrn Professor Schmücker und seinen Aktivitäten finden Sie in der Laudatio zu seinem 65.Geburtstag unter:

[https://gmds.de/fileadmin/user\\_upload/Preise\\_Ehrungen/Schmuecker\\_2014\\_1.pdf](https://gmds.de/fileadmin/user_upload/Preise_Ehrungen/Schmuecker_2014_1.pdf)

## Laudatio für Herrn PD Dr. Peter Kaatsch zum 65. Geburtstag

Die GMDS gratuliert Ihrem Mitglied PD Dr. Peter Kaatsch recht herzlich zum 65. Geburtstag und würdigt sein berufliches Wirken im Bereich der Registrierung und Nachbeobachtung von Krebserkrankungen im Kindes- und Jugendalter.

Peter Kaatsch wurde am 11. April 1954 in Fürstenwalde geboren. Nach dem Abitur in Eberbach am Neckar studierte Peter Kaatsch von 1973 bis 1978 Medizinische Informatik an der Universität Heidelberg an der Fakultät für Theoretische Medizin und schloss als Diplom-Informatiker der Medizin ab. Peter Kaatsch gehörte zusammen mit Christa Stegmaier und Peter Messerer zu den ersten Absolventen dieses seinerzeit neuen Studiengangs.

In den Jahren 1978 bis 1979 war Peter Kaatsch wissenschaftlicher Mitarbeiter an der nuklearmedizinischen Abteilung der Universität Ulm sowie am Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Köln, bevor er 1980 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik (IMBEI) der Universitätsmedizin Mainz wurde.

Seit 1980, der Gründung des Deutschen Kinderkrebsregisters, unter der Leitung von Professor Dr. Jörg Michaelis, bis heute, somit nunmehr 40 Jahren ist Peter Kaatsch für das Deutsche Kinderkrebsregister an der Universitätsmedizin Mainz tätig; seit dem Jahr 2001 leitet er dieses. Zudem ist er seit 2011 stellvertretender Institutsleiter des Instituts für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik (IMBEI) der Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU), an dem das Deutsche Kinderkrebsregister angesiedelt ist.

Das von PD Dr. Peter Kaatsch geleitete Deutsche Kinderkrebsregister, von der Idee her von Kliniken und damaligen Studienleitern unterstützt und mitinitiiert, steht seit jeher mit den behandelnden Kliniken und den Therapieoptimierungsstudien in ganz engem (Daten-) Austausch. Eine hohe Datenqualität und Vollzähligkeit ist die Folge. Mit Daten von mehr als 60.000 Patienten, davon rund 36.000 in der Langzeitnachbeobachtung, bietet es nahezu einzigartige Möglichkeiten zur Erforschung von Krebserkrankungen im Kindes- und Jugendalter und deren Spätfolgen.

1991 promovierte Peter Kaatsch zum Doktor der physiologischen Wissenschaften am Fachbereich Medizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, 2011 folgte die Habilitation. Im Jahr 2012 erhielt er die Urkunde zur Erteilung der Venia Legendi für das Fach Epidemiologie.

Seit vielen Jahren ist Peter Kaatsch Mitglied der GMDS und der Gesellschaft für Informatik (GI). Seit 2004 ist er Inhaber des Zertifikats "Medizinische Informatik" welches von der GMDS erteilt wird. Von 2004 bis 2008 war er Mitglied im Fachausschuss Epidemiologie der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS). Peter Kaatsch hat die GMDS- Jahrestagungen in Mainz in den Jahren 1992 und 2011 maßgeblich mitorganisiert. Sein Wirken gilt der Epidemiologie von Krebserkrankungen im Kindesalter, den Methoden der Krebsregistrierung, der populationsbezogenen Ursachenforschung in der pädiatrischen Onkologie und Hämatologie, der Risikokommunikation in der Krebsursachenforschung und der Spätfolgenforschung.

Peter Kaatsch ist Mitglied der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) und gehört seit 2001 deren Beirat an. Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung in der Krebsregistrierung und Krebsursachenforschung ist sein Rat in einer Reihe von Gremien geschätzt, denen er im Laufe der Jahre angehörte. Zu nennen sind insbesondere die Zugehörigkeit zum ACCIS Scientific Committee (Automated Childhood Cancer Information

System, International Agency for Research on Cancer), seit 2002, dem Strahlenrisiko-Ausschuss der Strahlenschutzkommission des Bundes (2002-2004), dem Beirat des Zentrums für Krebsregisterdaten am Robert-Koch-Institut (2010-2017), dem Leitungsgremium der GPOH-Arbeitsgemeinschaft Langzeitnachbeobachtung und der Zertifizierungskommission Kinderonkologie der Deutschen Krebsgesellschaft an (jeweils seit 2016), dem wissenschaftlichen Beirat des Schweizer Kinderkrebsregisters und der Arbeitsgruppe "Langzeitüberleben nach Krebs" (AG LONKO) im Rahmen des Nationalen Krebsplans (jeweils seit 2018). In den Jahren 2011 bis 2015 war er Boardmember des Gesamtnetzwerkes PanCare (pan-European network to achieve equity of access to care for childhood cancer survivors) und Gründungsmitglied des gemeinnützigen Vereins "PanCare" (2014).

Ab dem Jahr 2013 war Peter Kaatsch neben der Leitung des Kinderkrebsregisters Koordinator des EU-geförderten FP7-Gesamtprojektes PanCareLIFE (PanCareLIFE: Reducing Late Effects and Improving Quality of Life for Survivors of Childhood Cancer).

Bereits bei dem EU-FP7-Vorgängerprojektes, PanCareSurFup (PanCareSurFup: PanCare Childhood and Adolescent Cancer Survivor Care and Follow-up Studies), war Peter Kaatsch Leiter eines Arbeitspaketes.

Im Jahr 2014 wurde ihm der Dietrich-Niethammer-Preis von der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) im Bereich der Spätfolgen verliehen. Der Preis ehrt sein Engagement für nachhaltige Entwicklungen in der Deutschen Kinderonkologie.

Bei seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie bei seinen Kooperationspartnern ist er in seinen Funktionen als Chef, Mentor und Kooperationspartner sehr beliebt, was sich durch überwiegend jahrzehntelange Mitarbeit am Kinderkrebsregister und über das gesamte Berufsleben bestehende Kooperationen ausdrückt.

Wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg, hoffen noch weitere Projekte gemeinsam mit ihm umsetzen zu dürfen und wünschen für die kommenden Jahrzehnte alles Gute.

Irene Schmidtman, Desiree Grabow, Claudia Spix

### GMDS-Funktionsträger

### GMDS-Präsidium

Prof. Dr. Andreas Stang (Essen), Präsident  
 Prof. Dr. Alfred Winter (Leipzig), 1. Vizepräsident  
 Prof. Dr. Ulrich Mansmann (München), 2. Vizepräsident  
 Prof. Dr. Wolfgang Köpcke (Münster), Schatzmeister  
 Dr. Nils Kuklik (Essen), Schriftführer  
 Prof. Dr. Sylvia Thun (Berlin/Krefeld), Beisitzerin  
 Prof. Dr. Peter Schlattmann (Jena), Beisitzer  
 Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen), Fachbereichsleiter Medizinische Informatik  
 Prof. Dr. Antonia Zapf (Hamburg), Fachbereichsleiterin Medizinische Biometrie  
 Dr. Irene Schmidtman (Mainz), Fachbereichsleiterin Epidemiologie  
 Prof. Dr. Harald Binder (Freiburg), Fachbereichsleiter Medizinische Bioinformatik und Systembiologie  
 Susanne Stolpe (Essen), Sektionsleiterin Medizinische Dokumentation  
 Markus Stein (Berlin), Beisitzer der Sektion Medizinische Dokumentation im Präsidium

<b>Fachausschuss Medizinische Informatik</b>
--

Fachbereichsleiter:

Prof. Dr. Hans-Ulrich Prokosch (Erlangen)

Prof. Dr. Bernhard Breil (Krefeld)  
 Prof. Dr. Ursula Hübner (Osnabrück)  
 Prof. Dr. Rainer Röhrig (Oldenburg)  
 Ann-Kristin Kock-Schoppenhauer (Lübeck)

Stellv. Fachbereichsleiter:

Prof. Dr Ulrich Sax (Göttingen)

Prof. Dr. Rüdiger Breitschwerdt (Flensburg)  
 Prof. Dr. Andreas Hein (Oldenburg)  
 Prof. Dr. Sascha Seifert (Pforzheim)

<b>Fachausschuss Medizinische Biometrie</b>
---

Fachbereichsleiterin:

Prof Dr. Antonia Zapf (Hamburg)

Prof. Dr. Ralf Bender (Köln)  
 Axel Benner (Heidelberg)

Stellv. Fachbereichsleiterin:

Prof. Dr. Geraldine Rauch (Berlin)

Prof. Dr. Tim Friede (Göttingen)  
 Dr. Annika Hoyer (Düsseldorf)

<b>Fachausschuss Epidemiologie</b>
------------------------------------

Fachbereichsleiterin:

Dr. Irene Schmidtman (Mainz)

Dr. Stefanie Castell (Braunschweig)  
 Prof. Dr. Barbara Heidi Hoffmann, MPH (Düsseldorf)

Stellv. Fachbereichsleiterin:

Prof. Dr. Heike Bickeböller (Göttingen)

Dr. Jochem König (Mainz)  
 Dr. Tania Schink (Bremen)

<b>Fachausschuss Medizinische Bioinformatik und Systembiologie</b>
--

Fachbereichsleiter:

Prof. Dr. Harald Binder (Freiburg)

Prof. Dr. Niels Grabe (Heidelberg)  
 Prof. Dr. Ralf Hofestädt (Bielefeld)

Stellv. Fachbereichsleiter:

Prof. Dr. Tim Beissbarth (Göttingen)

Prof. Dr. Rainer Spang (Regensburg)  
 Prof. Dr. Olaf Wolkenhauer (Rostock)

<b>Sektionsausschuss Medizinische Dokumentation</b>
---

Sektionsleiterin:

Susanne Stolpe (Essen)

Stefanie Fischer (Frankfurt am Main)  
 Hong Van Grafe (Essen)

Stellv. Sektionsleiterin:

Dr. Peter Kuhn (Blaustein)

Angela Remy (Dreieich)  
 Ronald Severin (Illerkirchberg)

<b>Geschäftsstelle</b>
------------------------

Beatrix Behrendt (Geschäftsführerin)

Dr. Lars Ziegenhain (Wiss. Mitarbeiter)